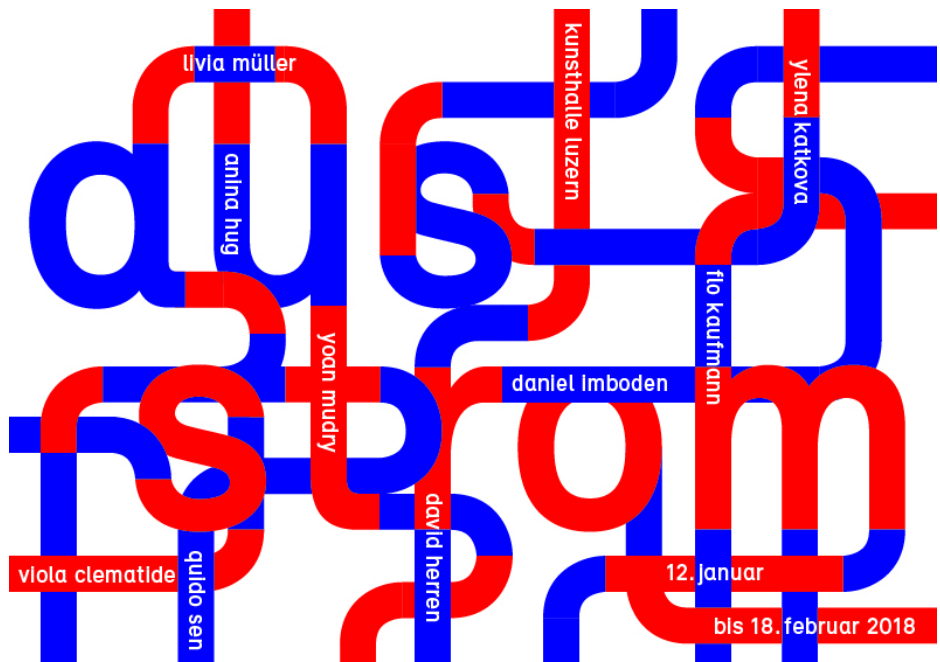


AUS STROM

GRUPPENAUSSTELLUNG



Kunsthalle Luzern
FR 12. Januar 2018 bis SO 18. Februar 2018

DIE KUNSTSCHAFFENDEN

Daniel Imboden
*1970, Luzern

Yoan Mudry
*1990, Lausanne

Anina Hug
*1983, Zug

David Herren
*1984, Thurgau

Ylena Katkova
*1987, Kasachstan

Flo Kaufmann
*1973, Solothurn

Viola Clematide
*1992, Thurgau

Quido Sen
*1948, Tschechien

Livia Müller
*1991, Luzern

AUSSTELLUNGSTEXT

Es scheppert, quietscht, brummt, dröhnt und bewegt sich in alle Richtungen; die erste Ausstellung im Jahr 2018 in der Kunsthalle Luzern widmet sich dem breiten Spektrum an elektrifizierten, kinetischen, mechanischen und robotischen Kunstwerken von nationalen und internationalen Kunstschaaffenden. In der kuratierten Gruppenausstellung soll der experimentelle Variantenreichtum innerhalb bewegender und klingender Kunstwerke thematisiert werden. Die ausgestellten Kunstwerke changieren zwischen trashiger DIY-Ästhetik und technisch hochstehend ausgeführte Apparaturen.

Kuration und Texte: Michael Sutter

RAHMENPROGRAMM

Vernissage // DO 11. Januar 2018, 19.00 Uhr

Begrüssung und einleitende Worte zur Ausstellung: Michael Sutter (Leiter der Kunsthalle Luzern) und Annick Bosson (Praktikantin)

Rahmenprogramm // Feierabendnoise // FR 2. Februar 2018, 19.00 Uhr

Klangperformances von Explore Error (Raffaele Franco & Christian Aregger), Brequenzer, Matteo Petruzzi, Quido Sen u.a.
Eintritt frei / Kollekte

Finissage // SO 18. Februar 2018, 14.00-18.00 Uhr

Künstlergespräch und Diskussionsrunde zur Ausstellungsthematik um 15.00 Uhr mit Quido Sen, Daniel Imboden, Viola Clematide, David Herren, u.a.
Moderation: Michael Sutter, Annick Bosson

DANIEL IMBODEN

*1970, Luzern

*Unter dem Label «dim-tech» entwickelt der Luzerner Daniel Imboden technische Innovationen und Apparaturen in den Bereichen Kunst und Industrie. Für die Ausstellung in der Kunsthalle Luzern hat er drei neue Arbeiten hergestellt, die durch eine hohe gestalterische Ästhetik in der Fertigung auffallen. Die gesamte Elektronik der drei Wandarbeiten ist offengelegt, was dem Betrachter einen Einblick in die technische Funktionsweise gibt. In der Arbeit **schwarz weiss denken** drehen sich fünf schwarz/weiße Tafeln um die eigene Achse und arretieren erst durch die zufällige Anordnung an den Hubmagneten. An ein Glücksspiel erinnernd, generiert der Zufall mehrere verschiedene Zustände. Innerhalb zweier Glashauben (**Fremdbeeinflussung**) lassen Lautsprecher-Membrane kleine Stahlkügelchen hüpfen, deren Frequenz durch die Betrachtenden partizipativ mitbestimmt werden kann. Der Künstler möchte damit auf die Fremdbeeinflussung des Menschen durch die Medien und seine Umwelt aufmerksam machen. Eine Nürnberger-Schere – eine Gelenkkette aus mehreren gekreuzten Stäben – schnell bei der Arbeit **Kommunikation** nach vorne und filmt das Antlitz des Betrachters, das ihn durch das mehrfache Abfilmen der Abbildungen bis zur Unkenntlichkeit auf kleinen Bildschirmen wiedergibt. Dabei geht es dem Künstler um die Verfälschung und Verzerrung von Informationen innerhalb der heutigen (digitalen) Gesellschaft.*

Daniel Imboden ist gelernter Sanitärzeichner. Autodidaktisch hat er sich im Bereich der technischen Entwicklung von Apparaturen weitergebildet und realisiert unter seinem Label «dim-tech» Spezialkonstruktionen für die Bereiche Industrie sowie Kunst. Er konzipiert technische Innovationen mit High-Tech-Materialien ebenso wie Elektroschrott, u.a. sind seine Werke schon im Verkehrshaus Luzern, dem Tinguely Museum Basel, am Int. Comix-Festival Fumetto oder beim Foxtrail zum Einsatz gekommen. Daniel Imboden gab zudem zahlreiche Workshops innerhalb von Ausstellungen und DIY-Festivals und engagiert sich im Labor Luzern. Daniel Imboden lebt und arbeitet in Ballwil LU.

AUSSTELLUNGEN, PROJEKTE, WORKSHOPS (Auswahl)

- 2017 Leichtbekömmlich, Kunsthalle Luzern
- 2015 Himmelrich3, Ausstellung, Meterriss (Apparative Kunst)
- 2013 Museum Tinguely Basel, Museumsnacht Basel 2013, Peng-Art-Machine

WERKÜBERSICHT HAUPTTRAUM

■■■■■ a

Kommunikation, 2017

22cm x 140cm x 22cm

Acht Bildschirme, sieben CCD-Kameras, Nürnberger-Schere, Linear-Schrittmotor, Elektronik-Bauteile, Sensor, Draht

■■■■■ b

schwarz weiss denken, 2017

31cm x 118cm x 12cm

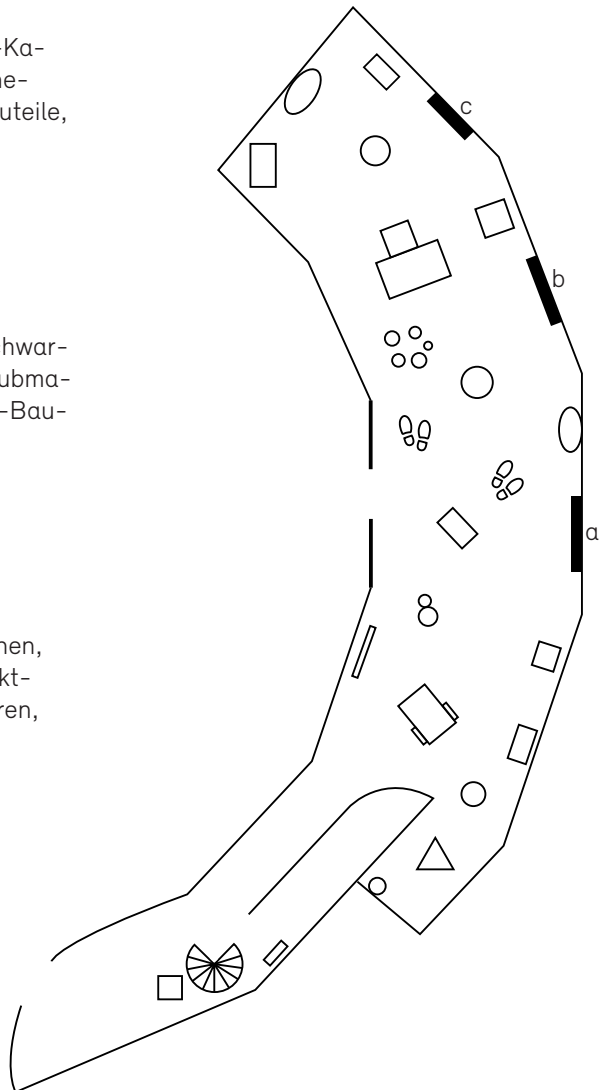
Fünf Tafeln mit jeweils einer schwarzen und einer weissen Seite, Hubmagnete, DC-Motoren, Elektronik-Bauteile, Sensor, Draht

■■■■■ c

Fremdbeeinflussung, 2017

26cm x 65cm x 18cm

Zwei Glashauben, Stahlkugeln, Lautsprecher-Membranen, Elektronik-Bauteile, Distanz-Sensoren, Draht



YOAN MUDRY

*1990, Lausanne

*Der Waadtländer Yoan Mudry verwandelt Alltagsobjekte zu ironischen Kommentaren auf die Konsumgesellschaft. Seine Serie **Dirty Ghosts** besteht aus einer Gruppe absurder Schuhroboter, die mit einfachsten Mitteln zum Laufen gebracht werden und sich selbstständig im Ausstellungsraum bewegen – oder auch nicht. Zufallsgesteuert repräsentieren sie die abwesenden Schuhträger und fristen ihr tragisches Dasein. In seiner Arbeit **TIC TAC** lässt Yoan Mudry fünf italienische Bialetti-Kaffeekannen einen auf Englisch gesungenen Coversong einer belgischen Punkband singen.*

Der 1990 in Lausanne geborene Yoan Mudry begann 2009, nach dem Abschluss der Eidgenössischen Matura in Lausanne, das Bachelor-Studium Visual Arts an der Haute école d'art et de design (HEAD) in Genf. Im Jahr 2014 schloss Yoan Mudry sein Masterstudium in Fine Arts ebenfalls an der HEAD Genf ab. Yoan Mudry lebt und arbeitet in Genf.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Einzelausstellung, Salle Crosnier, Genf
- 2015 Soap Opera, Kadel Wilborn Galerie, Düsseldorf
- 2014 Dirty like a smiling fish, Nicolas Krupp Galerie, Basel
- 2013 Economie Libidinale, Marbriers 4, Genf

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2016 Bourses de la ville de Genève, Centre d'art contemporain, Genf
Kiefer Hablitzel, Basel
Soap Opera, Hit, Genf
Creation of a Wallpaper, in Zusammenarbeit mit Verena Dengler, Lentos Museum, Linz
The Goat-Footed Ballonman Whistles Far, mit Anne Le Troter, One Gee in Fog, Genf

WERKÜBERSICHT HAUPTTRAUM



TIC TAC, 2015

30cm x 110cm x 30cm

Fünf singende italienische Kaffeemaschinen
(Bialetti), Servomotoren, Lautsprecher

Privat Collection



Dirty Ghosts, 2017

Größen variabel, 10cm x 35cm x 30cm

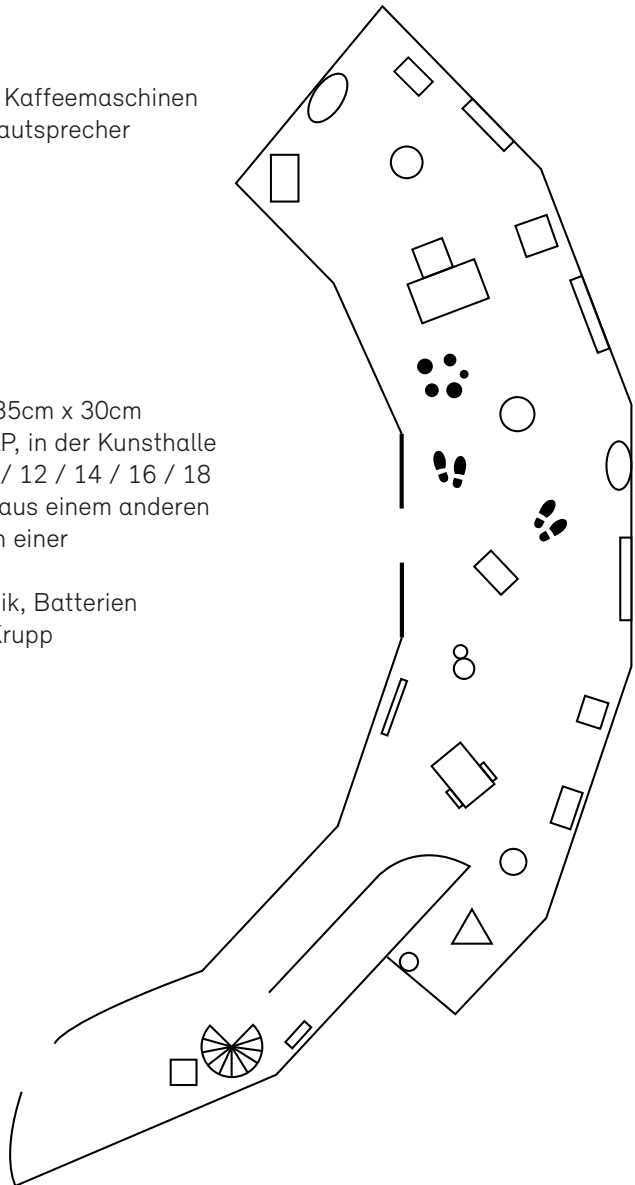
Edition von 30 Stück + 6 AP, in der Kunsthalle
Luzern ausgestellt: Nr. 10 / 12 / 14 / 16 / 18
/ 20 / 25. Jede Edition ist aus einem anderen

Schuh gefertigt und wird in einer
Schuhschachtel verkauft.

Schuhe, Motoren, Elektronik, Batterien

Courtesy Galerie Nicolas Krupp

Contemporary Art



ANINA HUG

*1983, Zug

Die gebürtige Zugerin Anina Hug modifiziert alte Kassettenabspielrekorder, Thermoskannen, Transistorradios u.v.m. zu selbstgebauten Theremins und Musikeffektgeräten, bei denen Tonhöhe und Lautstärke durch die Veränderung des Abstandes der Hände zu zwei Sensoren oder mittels Lichteinstrahlung bestimmt werden können. In der Kunsthalle Luzern sind drei partizipative Objekte ausgestellt, wobei die Besuchenden ihre musikalischen Fertigkeiten selbstständig austesten können. Anina Hug nutzt ihre selbstgebauten Instrumente vor allem in ihren zahlreichen Kollaborationen mit performativ-experimentelle Musikkollektiven.

Anina Hug, geboren 1983 und aufgewachsen in Steinhausen absolvierte zwischen 2004 und 2008 das Graphik Design Studium an der HSLU Design & Kunst. Während und nach dieser Zeit besuchte sie Kurse in MaxMSP/Jitter, Mikrokontroller und Sensoren/digitale Medien. 2008-2009 folgte ein CAS in Computermusik an der Zürcher Hochschule der Künste. Anina Hug ist Gründungsmitglied des Labor Luzern und seit 2011 Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Mechatronische Kunst (SGMK). Ausserdem leitete sie seit 2009 diverse Workshops «do it yourself» Elektronik, Mikrokontroller und Sensoren. Anina Hug lebt und arbeitet in Luzern, Zürich, London.

PERFORMANCES (Auswahl)

- 2017 Black Milk, mit Zoe Dowlen und Eva Tresch, Eröffnungsfest ORT, Bildzwang, Luzern
Au bout l'eau, mit Marie Roux und Charlotte Law. Watching a Strange Theatre, Old Tidemill Garden London
- 2016 Keno Plaika, mit Olivier Rodriguez, Stoke Newington Church, London
Au bout l'eau, mit Marie Roux und Charlotte Law, Red Gallery, Iklectik, Silver Road, Royal College of Art, London
- 2015 Black Milk, mit Zoe Dowlen und Eva Tresch in Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern,
Oli Dowlen, Marie Roux, Lorene Zantmann, Melody und Lilith Cremer, Ingo Lennart, Biddle Bros, T-Chances, Lumiere, London. Weitere Orte: Stubnitz Hamburg, Kultur im Bunker Bremen, Kaffe't Hof Middleburg
Au bout l'eau, mit Marie Roux und Charlotte Law, Spontaneous Combustion Festival, Iklectik, New River Studio, Amersham Arms, London

DAVID HERREN

***1984, Thurgau**

*David Herren entwickelt softwarebasierte, interaktive Installationen, welche auf Licht- und Bewegungsmuster reagieren. Die Arbeit **sq3px** ist eine interaktive Installation, welche auf die Lichtsituation im Raum reagiert. Durch den Lichteinfall auf die am Sockel befestigten Sensoren steuert eine Software neun Elektromotoren, welche die Drahtkonstruktion in leichtes Bewegen versetzt. Die Sensorinformationen werden parallel auf dem Tablet in eine minimalistische Grafik übersetzt.*

*Explizit für den Ausstellungsraum hat David Herren die Arbeit **Boundary** angepasst und zwischen Decke und Fussboden montiert. Die Installation versucht eine azyklische Bewegung und ein arrhythmisches, akustisches Rauschen zu erzeugen, indem durch ruckartige Bewegungen eine Metallkugel austariert wird. Diese wird von Sensoren an der Unterseite der Plattform gesteuert mit der Absicht, die Kugel fortlaufend vom Rand in die Mitte zu befördern, was aber nie gelingt.*

Geboren im Jahr 1984 im Kanton Thurgau, absolvierte David Herren im Jahr 2004 die Lehre zum Konstrukteur und liess sich zum Dipl. Techniker HF in Maschinenbau an der Höheren Fachschule für Technik am ZbW St. Gallen weiterbilden. Er arbeitete als Konstrukteur, Projektleiter und Technischer Grafiker bevor er 2014 bis 2016 den gestalterischen Vorkurs an der Kunstschule Winterthur besuchte. Seit 2016 studiert David Herren den Studiengang Kunst & Vermittlung an der Hochschule Luzern – Design & Kunst in Luzern. David Herren lebt und arbeitet in Luzern.

AUSSTELLUNGEN

2017 Kulturhaus abraxas – Augsburg (DE), Gruppenausstellung
LAB.30, 17. Augsburger Kunstlabor

www.dherren.ch

WERKÜBERSICHT HAUPTTRAUM



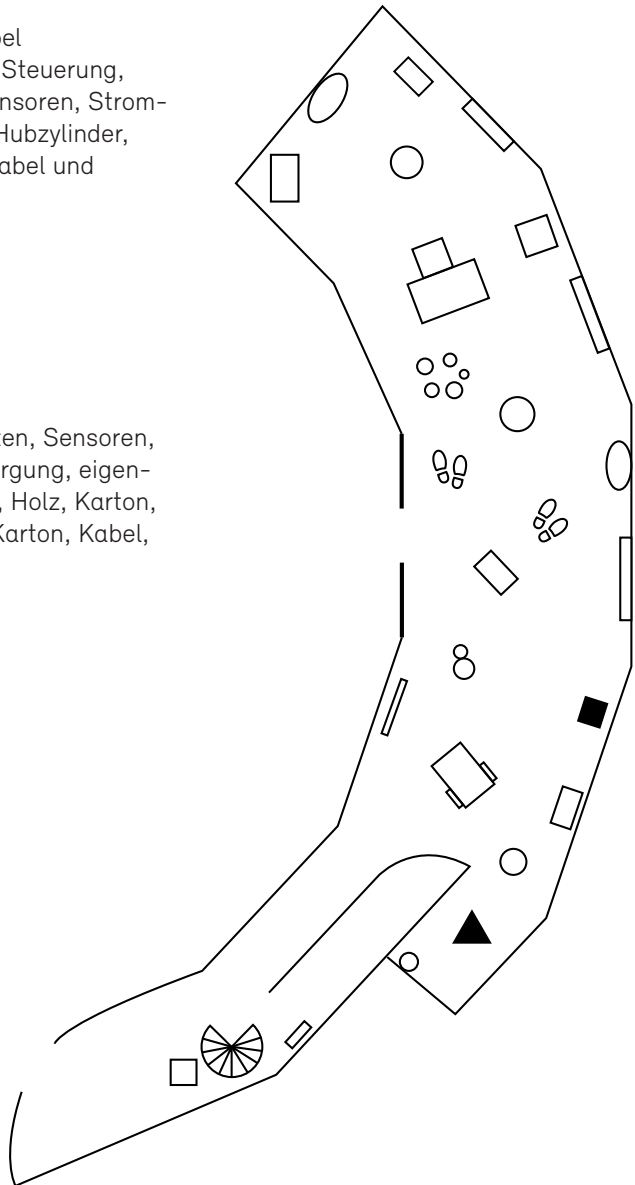
Boundary, 2016/2017

45cm x 40cm, Höhe variabel
Speicherprogrammierbare Steuerung,
Leiterplatten, induktive Sensoren, Strom-
versorgung, magnetische Hubzylinder,
3D-Druck, Holz, Karton, Kabel und
Schnüre



sq3px, 2017

160cm x 17cm x 17cm
Mikrocontroller, Leiterplatten, Sensoren,
Servomotoren, Stromversorgung, eigen-
händige Software, Display, Holz, Karton,
Drähte und Sockel, Holz, Karton, Kabel,
Drähte und Sockel



YLENA KATKOVA
***1987, Kasachstan**

*Für ihre Masterabschlusspräsentation an der Kunsthochschule Athen hat die gebürtige Kasachin Ylena Katkova eine Reihe an umfunktionierten Kinderspielzeugen und Fundgegenständen in einer raumgreifenden Installation präsentiert. Herumschwirrend und sinnlose Handlungen ausführend, bewegen sich ihre elektronischen Plastiken an den Wänden, auf dem Boden oder in der Luft durch den Ausstellungsraum. Für die Kunsthalle Luzern hat sie zwei Arbeiten mitgenommen; **Vanka-Vstanka** wird von einem Spanferkelgrillmotor angetrieben und versetzt das Stehaufmännchen aus Gips in Bewegung. Bei **The Muscle Of Calvani** handelt es sich um eine pseudo-experimentelle Versuchsanordnung eines elektrolytischen Prozesses, der anscheinend ein zerlegtes, in China fabriziertes Spielzeug antreibt.*

Ylena Katkova ist 1987 in Zhambul, Kasachstan geboren. Ihre künstlerische Ausbildung begann sie 2009 im Malerei-Department an der Athens School of Fine Arts in Athen. Von 2011 bis 2012 studierte Ylena Katkova am Departement situ3 an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen. 2015 folgte das Fine Arts Masterstudium in Athen, welches sie im Sommer 2017 abschloss. Ylena Katkova lebt und arbeitet in Athen.

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2017 Open studios, ASFA, MFA, Athens, GR
- 2016 K, Symposion, Circuits & Currents, Green Park, Athens, GR
- 2015 K, Symposion, Studio 2o46, Berlin, DE
Vice Versa Portraits, Circuits & Currents, Athens, GR
- 2014 Studios 2014, Metamatic:taf, Athens, GR
How to Project & Spell, C & C, Athens, GR + Chisenhale Gallery,
London, UK
- 2013 The long now, Athens, GR
K, Conference-Exhibition-Hybrid, Studio 6, Karlsruhe, DE
- 2012 It's all part of process, Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, BE
Thirst things thirst, Extra City-Extra, Antwerpen, BE

WERKÜBERSICHT HAUPTTRAUM



Vanka-Vstanka Nr. 4, 2014

80cm x 70cm

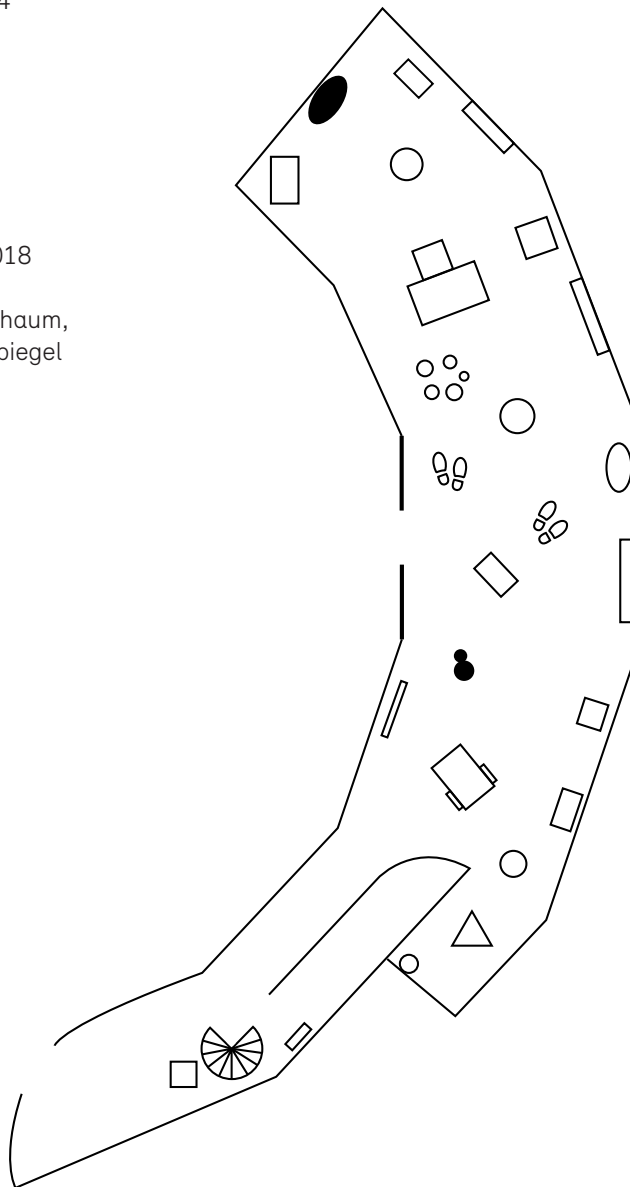
Motor, Elektronik, Gips



The Muscle Of Calvani, 2018

160cm x 170cm x 100cm

Motor, Elektronik, Isolierschaum,
Kabel, Spielzeug-Vogel, Spiegel



FLO KAUFMANN

*1973, Solothurn

Flo Kaufmann widmet sich in seiner künstlerischen Arbeit der experimentellen Auseinandersetzung mit Elektronik, Musik und Videoinstallationen. Dazu nutzt er vielerlei Alltagsmaterialien und Fundgegenstände, wobei er deren Ursprungsfunktion abstrahiert und zu neuartigen Objekten und Instrumenten transformiert. Längst sind Mittelwellenrundfunkgeräte und analoge Fernseher nicht mehr funktionstüchtig und rauschen vor sich hin. Flo Kaufmann visualisiert dieses ‚Ameisenlaufen‘ mittels eines linear rückgekoppelten Schieberegisters (linear feedback shift register LSFR) in Form von Linien auf einem schwarz/weissen Bildschirm. Weiter lässt er zwei Platanenblätter zufallsgesteuert miteinander ‚kämpfen‘, eine Kette tanzen und gebetsmühlenartig Coca-Cola gegen Pepsi-Cola antreten. Die beiden Erzfeinde der 1980er Jahre drehen friedlich ihre Runden, während ihre Oberfläche abgetastet und in akustische Signale übersetzt wird.

Flo Kaufmann (*1973, Solothurn) sagt über sich selbst: „wie immer man es auch nennt, Musik, Arbeit oder Kunst; es gibt zwei Hauptströmungen in meiner Arbeit: Technologie und Veränderungen von einfachen Dingen, um komplexe Objekte zu generieren.“ Flo Kaufmann ist ein internationaler Spezialist für experimentelle Vinyl-Produktionen und kollaboriert regelmässig mit anderen Kunst- und Kulturschaffenden, beispielsweise mit Strotter Inst., Zimoun, Ursula Scherrer sowie Michael und Max Egger. Flo Kaufmann lebt und arbeitet in Solothurn.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2016 Kettenreaktion, Riedholz
gepard14, Liebefeld, Bern, orgone - or gone?
Le Pavillon Cudrefin, Zusammenarbeit mit Nathalie Heid „tubae mortem“
Wandler Zürich „Alcatraz“
Bremen, PS2 Gallery, „Post Monochrom“ Zusammenarbeit mit
Ursula Scherrer
Bourogne, Espace Gantner ANACHRONISM, Gruppenausstellung
- 2015 Cantonale Berne-Jura, Kunsthaus Langenthal, zwei kinetische Objekte
Cantonale Biel, Centre PasquART, Soundskulptur „Alcatraz“
Flussi Festival, Avellino, Italien, Soundinstallation, „les larmes de la future“
IMAL Bruxelles, ANACHRONISM, Gruppenausstellung

WERKÜBERSICHT



Gebetsmühle Nr. 3, 2010

Masse variabel
Holz, Aluminiumbüchsen, PC-Lüfter,
Elektronik



Drehmal, 2017

Masse variabel
DC Motor, Elektronik
Aus der Serie (Pseudo)Zufall



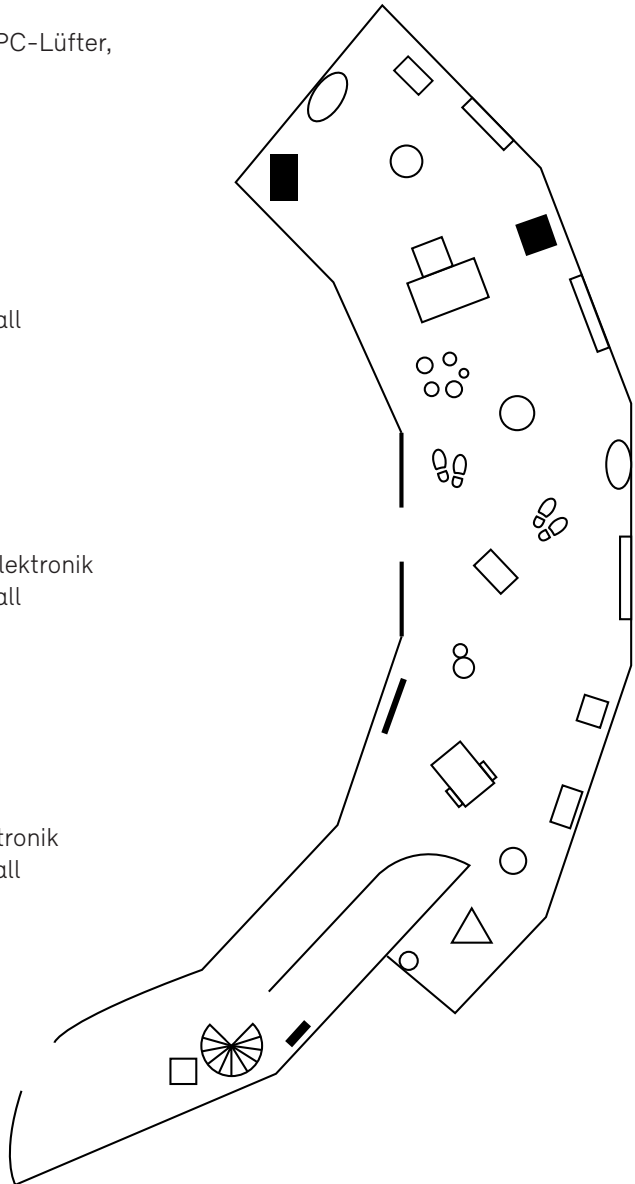
Fight Club, 2017

Masse variabel
Platanenblätter, Servos, Elektronik
Aus der Serie (Pseudo)Zufall



Rauschen, 2017

Masse variabel
Holz, s/w Bildschirm, Elektronik
Aus der Serie (Pseudo)Zufall



VIOLA CLEMATIDE

*1992, Thurgau

*Viola Clematide setzt Fundgegenstände und Alltagsmaterialien in Bewegung und erzeugt mehrschichtige Geräuschkulissen. In der Kunsthalle Luzern zeigt sie ihre Klanginstallation **Heimchen und Kirschnase auf Rädern**, das über Bewegungssensorik in Gang gesetzt wird. Es handelt sich um einen alten Servierwagen ihrer Grossmutter, der mit Fragmenten von Musikinstrumenten und Kleinteilen ein innovatives Klangensemble bildet.*

Viola Clematide, 1992 in Amriswil geboren und in Romanshorn aufgewachsen, schloss 2017 den Bachelor in Kunst & Vermittlung an der HSLU Design & Kunst ab. Sie widmete ihre Studienzeit hauptsächlich der Klangkunst und Klangperformance und interessierte sich vermehrt für Technik und Elektronik. 2015 gründeten Lara Wedekind und Viola Clematide die Formation MECHANIC/VOICE, mit der sie an der Visarte Jubiläumsfeier (2016), sowie an der YoungArt - Klangwelten (2017) in Brig aufgetreten sind. Seit dem Kunstbachelor ist sie Praktikantin im CC Electronics, einem Kompetenzzentrum für Elektrotechnik der HSLU Technik & Architektur und studiert berufsbegleitend Elektrotechnik wiederum an der HSLU. Viola Clematide lebt und arbeitet in Luzern.

AUSSTELLUNGEN

- 2017 Werkschau der Hochschule Luzern – Design & Kunst (HSLU D&K), Luzern
youngART, Zeughaus Kultur, Brig
- 2016 Gruppenausstellung BEAMSCH'S, Gruppenausstellung, Kunstraum Teiggi 2.0, Kriens
Visarte Jubiläumsfest, HSLU D&K, Klangperformance: MECHANIC/VOICE mit Lara Wedekind
Eröffnungsfeier Bau 745, HSLU D&K | Performance: Dreifarbenhoch mit Nico Kurzen und Robin Füglistaller
ÜberReste, Gruppenausstellung, Kunstraum Teiggi 2.0, Kriens
Universe, Gruppenausstellung, Kunst & Vermittlung, HSLU D&K
- 2015 Gruppenausstellung DIE ERSTE ZUM DRITTEN, HSLU D&K

WERKÜBERSICHT HAUPTTRAUM



Heimchen und Kirschnase auf Rädern, 2016/17

130cm x 50cm x 130cm

Servicewagen, Elektromotoren,
Arduino und Diverses

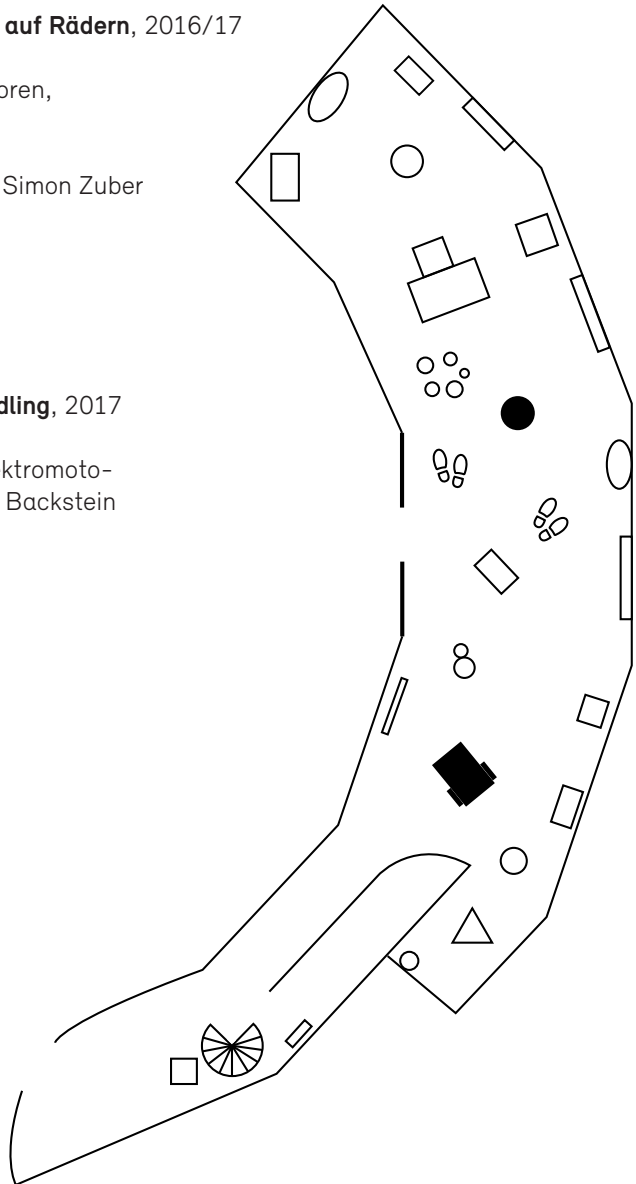
Dank an: Cyrill Durrer und Simon Zuber



Lakonischer Zwergschwindling, 2017

40cm x 40cm x 40cm

Rostige Metallscheibe, Elektromoto-
ren, Kupferband, Holz und Backstein



QUIDO SEN

***1948, Tschechien**

*Aus einer Mischung von High-Tech und archaischen Alltagsmaterialien fabriziert Quido Sen auf den ersten Blick durchaus absurd wirkenden Installationen und Objekte. Seine tierartigen Gebilde – bestehend aus Gemüsesäcken – füllen sich langsam mit Luft und entleeren sich wieder, wobei der Vorgang von Atmung inszeniert wird. Experimente mit Videoaufnahmen gehören ebenfalls zum Repertoire von Quido Sen; beispielsweise filmt im Eingangsbereich eine Kamera die eintretenden Besucher*innen und überträgt das Abbild auf einen alten Monitor, wobei Sensoren die Farbinformationen messen und in Geräusche umwandeln. Oder er verbindet die voyeuristischen Aufnahmen einer bewegungsorientierten Filmkamera mit Bildfragmenten aus Spielfilmen.*

Der 1948 in Tschechien geborene Quido Sen lebt und arbeitet seit fast fünfzig Jahren in der Schweiz. Er studierte Elektrotechnik an der CVUT in Prag und ab 1976 an der ETH in Zürich. Im Jahr 1983 war er Gaststudent an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien in der Sektion Bildhauerei bei Prof. Bertoni. Als gelernter Elektroingenieur ist Quido Sen seit 1986 als freischaffender Künstler tätig. In den Bereichen Installationen, Objekte, sowie Multimediales und Performancekunst hat er an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen. Quido Sen wohnt und arbeitet in Baar ZG.

EINZELAUSSTELLUNGEN / PROJEKTE (Auswahl)

- 2017 Labyrinth der Welt, Galerie BillingBild, Baar, mit Roman Kameš
- 2016 Performance Kontinuum, Pavillon Tribtschenhorn, Luzern, mit Pelayo Arrizabalaga
- 2015 Performance Experiment, ehem. Kantonsspital Zug, mit Pelayo Arrizabalaga
- 2014 Visionen der Medienkunst, Medienwerkstatt Wien, mit Elffriede und David Moises
Performance Klangtransport Baar-Zug, mit S. Smejkalova
Performance Als Juri Gagarin John Glenn traf, Theater Burgbachkeller, mit Pelayo Arrizabalaga

LIVIA MÜLLER

***1991, Luzern**

Livia Müller konzipiert unter anderem elektronische Wesen und pneumatische Objekte. Sie nutzt unterschiedliche Materialien wie Plastik, Klebeband, Keramik oder Wasser für die Herstellung ihrer oft orts- und raumspezifischen Installationen. Für das Kabinett der Kunsthalle Luzern hat sie eine neue Werkgruppe konzipiert, die aus zehn identisch aufgebauten, stehlenartigen Objekten besteht. Bewegungssensoren und Umwuchtmotoren lassen die mit Heubüscheln besteckten Eisenkonstruktionen eine Choreografie aufführen und den Duft der getrockneten Gräser im Raum verteilen.

Die 1991 geborene Luzernerin Livia Müller, besuchte 2011 den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule Luzern Design & Kunst. Danach folgte das Bachelorstudium in Kunst & Vermittlung ebenfalls in Luzern, welches sie mit dem zeugindesign Förderpreis abschloss. Gleich anschliessend absolvierte Livia Müller von 2015 bis 2017 den Masterstudiengang Master of Arts in Fine Art and Art Teaching in Luzern. Für ihre Abschlussarbeit erhielt sie den Max-von-Moos Förderpreis. Livia Müller ist seit 2015 Workshop-Leiterin für die Actioncy, ist Mitglied im Labor Luzern und seit 2016 Mitglied beim SGMK (Schweizerische Gesellschaft für mechatronische Kunst). Livia Müller lebt und arbeitet in Buttisholz LU.

AUSSTELLUNGEN

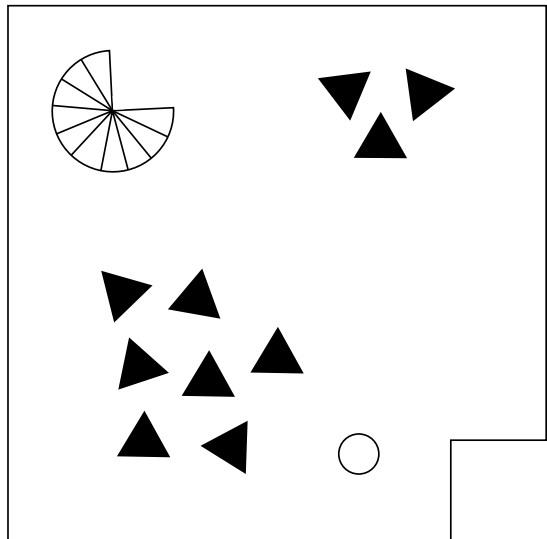
- 2017 Palp Festival Sion, Ausstellung Beauty and Room, Altstadt von Sion mit der Arbeit was bleibt
- 2017 Tell me, Abschlussausstellung Master Kunst Luzern, Altdorf mit der Arbeit Invasion der Schwabbels
- 2016 Aktuelle Kunst 2016: Luzerner Landschaft und Region Zofingen, Entlebucherhaus mit den Arbeiten poulet étiqueté, chicken rolls, PorZeller Ausstellung Plattform durch Nominierung für den Helvetia Kunstpreis, Walcheturm Zürich mit Schichtwechsler
- 2015 Werkschau HSLU Design und Kunst - Messehalle 4, Luzern mit PorZeller À la table – Kunstraum Teiggi, Kriens mit poulet étiqueté

WERKÜBERSICHT KABINETT



Hoi, 2018

500cm x 200cm x 160cm, variabel
Heu, Papierklebeband, Kabelbinder,
Motoren, Bewegungsmelder, Kunststoff,
Metallkonstruktion



Für die Unterstützung danken wir:



Unterstützt vom
Kanton Zug



regionalkonferenz kultur region luzern

kulturstiftung
des kantons thurgau



Gemeinnützige Gesellschaft
der Stadt Luzern

LANDIS & GYR STIFTUNG



MIGROS
kulturprozent

MULTI REFLEX 

Druckt Plan, Bild und Text

temperatio
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur



**Stadt
Luzern**
FUKA-Fonds

CASIMIR EIGENSATZ STIFTUNG





KUNSTHALLE LUZERN

Bourbaki Panorama
Postfach 3203
Löwenplatz 11
6002 Luzern

+41 41 412 08 09
kunsthalleluzern.ch

Öffnungszeiten

MI - SA	15:00 - 20:30 Uhr
SO	14:00 - 18:00 Uhr

Gestaltung: Annick Bosson